

Leonce und Lena am Linzer Landestheater

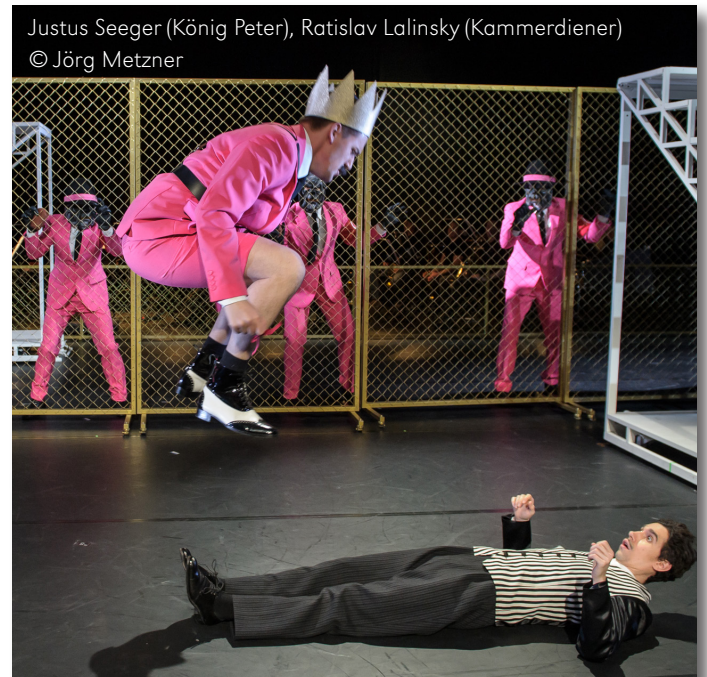
Erich Zeisls Lustspiel mit Musik vom Publikum gefeiert

Einen fulminanten Erfolg feierte die Europäische Erstaufführung von *Leonce und Lena*, Erich Zeisls Lustspiel mit Musik, am Linzer Landestheater. Es bedeutete gleichzeitig die erste szenische Aufführung in deutscher Sprache, unglaubliche 80 Jahre nach seiner Entstehung; rechnet man sich aus, wann das Werk komponiert wurde – 1937 –, bietet sich eine Erklärung, warum das Werk so lange auf eine Aufführung warten musste. Der 1905 in Wien geborene Erich Zeisl startete nach musikalischen Studien in seiner Heimatstadt eine hoffnungsvolle Laufbahn als Komponist. Werke wie etwa die Ballettsuite *Pierrot in der Flasche* oder die *Kleine Sinfonie* fanden viel Zustimmung bei Publikum und Kritik. Doch die Annexion Österreichs durch die Nationalsozialisten bereitete der europäischen Karriere des Juden Zeisl ein abruptes Ende. Es gelang ihm, über Paris nach Amerika auszuwandern, wo er zunächst als Filmkomponist in Hollywood, später dann als Lehrer und Professor für Tonsatz und Komposition sein Auskommen fand.

Noch in Wien hatte er sein Lustspiel mit Musik nach Georg Büchners *Leonce und Lena* vollendet, gemeinsam mit dem Librettisten Hugo von Königsgarten, dem ein ähnliches Schicksal wie Zeisl widerfuhr. In seiner Vertonung von Büchners Komödie machte Zeisl weder aus seiner Bewunderung für die Musik der Spätromantik noch aus seiner Sympathie für den Stil Gustav Mahlers einen Hehl. Erste Aufführungen in Prag und Wien waren bereits geplant, doch konnten diese wegen der verhängnisvollen politischen Entwicklungen nicht realisiert werden. In Los Angeles arbeitete Zeisl an der englischsprachigen Version des Stückes, das Libretto verfasste Hans Kafka – nicht verwandt mit dem berühmten Namenskollegen So konnte Zeisl die Uraufführung dieses Werk endlich 1952 an der Los Angeles City College Opera erleben.



Eric Zeisl © Barbara Zeisl-Schönberg



Justus Seeger (König Peter), Ratislav Lalinsky (Kammerdiener)
© Jörg Metzner

Danach wurde es still um dieses Werk, bis Christoph Blitt, Chef-dramaturg am Linzer Landestheater, 65 Jahre später Mut bewies und zeigt, wie sehr es sich lohnt, dieses Werk dem Publikum zu präsentieren: Waren ursprünglich lediglich drei Aufführungen in der Blackbox geplant, wurde das Werk schließlich sieben Mal auf den Spielplan gesetzt.

Und so urteilten die Kritiker:

Gelungene Europäische Erstaufführung von „Leonce und Lena“

Prinz Leonce und Prinzessin Lena sollen heiraten, wollen aber nicht. Beide flüchten und verlieben sich ineinander, ohne sich zu kennen. Die hochemotionale Liebesgeschichte ist voller Ängste, vor dem Leben, der Liebe und den Menschen. (...)

Das Lustspiel mit Musik in drei Akten mit Text von Hans Kafka und Hugo F. Königsgarten nach Georg Büchners gleichnamigem Lustspiel ist eine Produktion des Oberösterreichischen Opernstudios in deutscher Sprache. Die Darsteller bieten tolle stimmliche und schauspielerische Leistungen, besonders Justus Seeger als König Peter vom Reiche Popo, Xiaoke Hu als Prinz Leonce sowie Julia Grüter als Prinzessin Lena können das Publikum begeistern. (...)

Zeisl fand für Büchners verspielt-gehaltvolle Komödie einen Tonfall, der ebenso brillant-spritzig wie gefühlvoll-sensibel ist und Spätromantisches mit einem grotesk-geschärften expressionistischen Klangidiom mischt. (Josef Gruber, www.tips.at)